

Reitpferd besteigen, und der Hochzeit des Ritters mit seiner Tochter beiwohnen. —

Burak lüftete seine Kappe, und Freudenthränen vergießend, bestieg er schnell das Pferd, und sprengte mit der Dienerschaft in's Schloß.

Prachtvoller als je erglänzten die Fenster und Thürme, und nie rauschte feuriger die Musik. Am Thore angelangt, ward er mit der Fahne von der Schloßmauer begrüßt, und die Wächter verkündeten dem Pförtner mit Trompetengeschmetter die Ankunft des Edelmannes. Einige Thränen verschluckte Burak, andere trocknete er mit der Kappe. Im großen Saale war für ihn obenan der Ehrensitz bestimmt; in der Kapelle brannten die Kerzen, und der Priester

stand im Orate. Als er die Schwelle betrat, sah er seine Marinka in weißem Gewande, einen Kranz auf dem Haupte, wie eine Jungfrau, weil sie einen Sohn geboren, und das Kindlein in ein goldenes Kleid gehüllt. Nun umarmte Burak den Schloßherrn, seine Tochter und seinen Enkel. Nach der Trauung unterhielt er sich die ganze Nacht hindurch, am Morgen aber segnete er die Kinder, und eilte, ungeachtet der Bitten des Eidams und der Tochter, schnell nach seinem Hofe. Hier weilte er bis zu seinem Tode, und besuchte alle Sonn- und Feiertage seine „Schloßkinder,“ wie er sie nannte. —

### Blumenstraus an den Geliebten.

Lilien, Rosen, Zelängerjelieber  
Send' ich Dir durch die Vertraute,  
O Du mein Einziger, o Du mein Lieber!  
Dem ich mein Herzchen vertraute.

Die Rose mag bedeuten  
Des Abends letzte Gluth,  
Bei der Dein Lieb in Freuden  
Dir an dem Herzen ruht.  
Die Lilie mag bedeuten  
Des Mondes Silberschein,  
Der unsrer Liebesfreuden  
Wird einz'ger Zeuge sein.

Lilien, Rosen, Zelängerjelieber  
Send' ich Dir durch die Vertraute,  
O Du mein Einziger, o Du mein Lieber,  
Dem ich mein Leben vertraute.

Die dritte Blume deute  
Dir jene Laube an,  
Wo in dem Garten heute  
Ich Dich erwarten kann.  
Die Blume sag' in Worten  
In zärtlichen noch viel,  
Was in der Laube dorten  
Ich selbst auch sagen will.  
Zelänger ich Dich sehe,  
Zelieber wirst Du mir;  
Ich bin in Deiner Nähe  
So glücklich für und für.

Je länger Du mir plauderst,  
Zelieber hör' ich zu,  
Und möchte, daß nie zauderst  
In Deiner Rede Du.  
Zelänger Du mich küssest,  
Zelieber küß' ich Dich,  
Es ist, als ob Du müssest  
Mich küssen ewiglich.

### Liebe und Freundschaft.

Die Liebe wecket die Begeisterung auf  
Wie Sonnenstrahl des Frühlings bunte Blüthen —  
Die Freundschaft kommt im mildbesorgten Lauf,  
Um dieser Blüthen Früchte zu behüten.

Die Liebe herrscht mit des Erobrers Walten,  
Fragt nicht das arme Herz: „hast Du gelitten?“ —  
Muß oft, verschmäh't, selbst mörderisch erkalten,  
Doch um die Freundschaft darf man immer bitten.

Ein zartes Bändlein ist der Freundschaft Walten,  
Das an den Stab zwei Blumen gürtet schön,  
Nicht nur damit sie fest am Stabe halten,  
Nein! daß sie auch empor zur Gottheit seh'n.

Gleich wie zwei Linien immer enger werden  
Dem Blick, wenn gleichen Laufs sie lang sich dehnen,  
So nah'n zwei Freundesbahnen sich auf Erden  
Allmählich immer mehr und mehr im Liebessehnen.